

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANFRAGE

05.11.2019

Parkstadt Schwabing - 10 Jahre Willensbekundung, 800 Wohnungen, soziale Infrastruktur, 1 städtebaulicher Wettbewerb: und nun?

1999 wurde der Bebauungsplan für die Parkstadt Schwabing gesetzt. Gut 20 Jahre später ist der Städtebau, wie er im Bebauungsplan vorgesehen ist, immer noch nicht vollendet.

Das liegt unter anderem darin begründet, dass der Grundstückseigentümer vor gut 10 Jahren Interesse bekundete, den Bebauungsplan Nr. 1781, der auf die Errichtung von Gewerbebauten abzielte, in den südlichen Bereichen zum Mittleren Ring hin durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit entsprechenden Festsetzungen zugunsten von vor allem Wohnungsbau zu ersetzen.

Basierend auf dem Grundsatz- und Eckdatenbeschluss der LH München vom März 2014 sollten auf den noch unbebauten Grundstücken gut 800 Wohnungen gebaut werden. Um für die weitere Bauleitplanung ein qualitativ hochstehendes städtebauliches und landschaftsplanerisches Konzept zu erhalten, hatte der Eigentümer in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München 2016 erfreulicherweise einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb ausgelobt. Seit der Interessensbekundung, den Bebauungsplan zugunsten von Wohnbau zu überarbeiten bis zum heutigen Tag sind nun gut 10 Jahre vergangen. Seit dem städtebaulichen Wettbewerb immerhin 3 Jahre. Jedoch ohne Ergebnis hinsichtlich der Überarbeitung des Bebauungsplanes. Wie der Presse zu entnehmen war, riss dem Grundstückseigentümer nun der Geduldsfaden und er plant die im B-Plan von 1999 vorgesehene Bebauung von Gewerbebauten zur Umsetzung zu bringen.

Dies ist mehr als bedauerlich, hatte sich die dort ansässige Bevölkerung doch auf die gut 1.500 neuen Nachbarn gefreut und die Pläne zur Umwidmung der Gewerbe- in Wohnbauten konstruktiv mit guten Vorschläge begleitet und vor allem auch begrüßt.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Worin liegt die lange Verfahrensdauer begründet?
2. Stimmt es, dass bereits 2013 ein Memorandum of Understanding hinsichtlich der Parameter für preisgedämpften Mietwohnungsbau, soziale Infrastruktur etc. unterzeichnet wurde, auf dessen Grundlage auch der Wettbewerb durchgeführt wurde?

3. Ist es zutreffend, dass dieses Memorandum of Understanding 2017, nach Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs, einseitig vom Planungsreferat aufgekündigt wurde? Falls ja, warum?
4. Welche Bemühungen erfolgten seither vom Planungsreferat, um die Schaffung von 800 dringend benötigten Wohnungen, schnellstmöglich zu ermöglichen?
5. Wann hatte der Oberbürgermeister Kenntnis von den Unstimmigkeiten zwischen Planungsreferates und Grundstückseigentümer?
6. Was hat er daraufhin unternommen, um den Grundstückseigentümer dazu zu bewegen, die Idee, in der Parkstadt überwiegend Wohnungen statt Gewerbeeinheiten zu errichten, zur Umsetzung zu bringen?

Dorothea Wiepcke
Stadträtin